



09.10.2025 | Stadtparlament Wil

## Interpellation: Wil soll leben – nicht nur wohnen

In der Innenstadt von Wil – insbesondere im Bereich der Altstadt – ist seit einiger Zeit eine deutliche Veränderung der Nutzungsstruktur festzustellen. Mehrere traditionsreiche Bars, Cafés und Restaurants haben geschlossen, ihre Räumlichkeiten werden zunehmend in Büros oder Wohnraum umgenutzt. Gleichzeitig nehmen einseitige Angebotsformen wie beispielsweise Nagelstudios oder Barbershops zu, die bei zu grosser Dichte einen negativen Einfluss auf die Attraktivität des Umfelds haben können. Dadurch droht die Innenstadt schrittweise ihre funktionale, nutzungsbezogene und soziale Vielfalt zu verlieren.

Eine lebendige Innenstadt lebt von publikumsorientierten Erdgeschossnutzungen, kurzen Wegen und einem sichtbaren, offenen Stadtleben. Wo Gastronomie, Kleingewerbe und Kultur zurückgedrängt werden, entstehen leere Strassen, abends verwaiste Gassen – und eine Stadt verliert ihr Herz. Wohnen ist zweifellos auch ein Bestandteil dieses Stadtteils. Doch wenn eine rein wohnorientierte Nutzung zu Einschränkungen von Veranstaltungen, Eindämmung eines attraktiven Nachtlebens oder Einsparungen gegen neue Projekte aufgrund von potenziellen Lärmkonflikten führt, droht Wil genau das zu verlieren, was sein Stadtzentrum ausmacht: Leben und Begegnung.


Die laufende Ortsplanungsrevision (OPR) bietet eine Chance, die Weichen planerisch richtig zu stellen. Die Stadt Wil kann im Rahmen des kommunalen Richtplans und der neuen Rahmennutzungsplanung (Baureglement und Zonenplan) Massnahmen zur Förderung der Nutzungsvielfalt und lebendigen Erdgeschossen treffen.

### Fragen an den Stadtrat

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Entwicklung, wonach in der Innenstadt (insbesondere Altstadt, aber auch Obere Bahnhofstrasse) Gastronomie- und Gewerbebetriebe zunehmend verschwinden?
2. Welche planerischen Möglichkeiten bestehen, um in diesem Perimeter publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen (z. B. Gastronomie, Kultur, Gewerbe) zu fördern und zu sichern?
3. Beabsichtigt der Stadtrat, im Rahmen der Ortsplanungsrevision entsprechende Massnahmen zu treffen (Richtplan, Rahmennutzungsplanung, Baureglement oder weitere Instrumente)?
4. Welche Massnahmen zur attraktiven Gestaltung des öffentlichen Raums können zu einer Belebung der Innenstadt beitragen?
5. Wie soll gewährleistet werden, dass die Innenstadt auch künftig für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen offenstehen, ohne dass wachsende Wohnnutzungen zu Einschränkungen führen (Lärmtoleranz)?
6. Welche anderen Massnahmen prüft die Stadt, um Leerstände möglichst zu reduzieren und für zentrale Liegenschaften langfristig eine publikumsorientierte Nutzung sicherzustellen?
7. Pflegt die Stadt Wil den Austausch mit anderen Städten, die mit ähnlichen Problematiken umgehen müssen und wie könnte die Stadt Wil davon profitieren?

Fraktion GRÜNE prowil  
Michael Sarbach, Erstunterzeichner

Interpellation Michael Sarbach (GRÜNE prowil) – Wil soll leben – nicht nur wohnen

		Unterzeichn... JA
Sebastian Koller		
Harry Huber		
Christof Kälin		
Sandra Lusti		
Mathias Schlegel		
Eliane Keller		
Adrian Bachmann		
Salome Zeintl		
Valeska Stolz		
Matthias Loepfe		
Marcel Malgaroli		
Meret Grob		
Luc Kauf		
Willi Aurich		
Marco Albrecht		
Alexander Steele		
Patrik T. Lerch		
Dominik Egli		